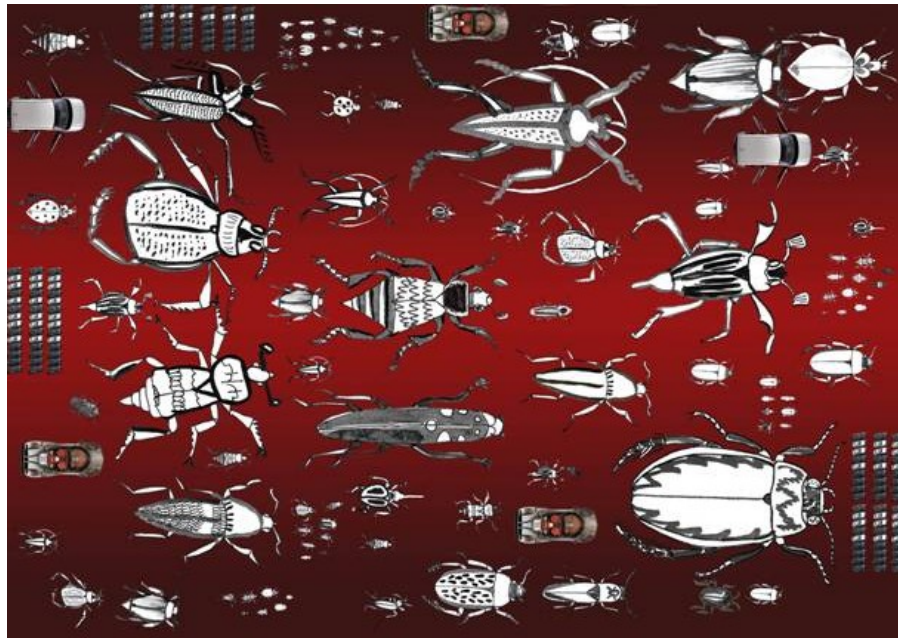


„Die Prozession der Käfer“

„Hausoper“ für Sopran und andere Säugetiere (sprechenden Sänger, Streichquartett
und zwei KomponistInnen)

von Manuela Kerer und Daniel Oberegger



(Bild: Daniel Oberegger)

Die Hausoper „Die Prozession der Käfer“ ist in mehrerlei Hinsicht als Grenzen überschreitend zu bezeichnen:

Zunächst stammt die Oper aus der Feder zweier KomponistInnen: Daniel Oberegger (Bozen) und Manuela Kerer (Brixen/Innsbruck). Gemeinschaftskompositionen sind zwar keineswegs ein vereinzelt Phänomen, interessant erschien Kerer und Oberegger aber, den Kompositionsprozess wirklich *gemeinsam*, also in totaler Zusammenarbeit auszuführen und nicht wie üblich individuelle Teile aneinanderzureihen. Dementsprechend wurde im Lauf des Jahres 2007 Note um Note verhandelt, gekämpft, diskutiert und schließlich entschieden. Dies erschien besonders reizvoll, da sich die beiden Komponisten vollends bewusst sind, dass ihre Kompositionsstile als absolut verschiedenartig zu bezeichnen sind. Dabei wurden nicht alle der insgesamt 12 Szenen gemeinsam komponiert, sondern es wurde stellenweise von Kerer und Oberegger in üblicher Weise alleine gearbeitet. Im Anschluss daran konnte jeder in die Szenen intervenieren, Anteile hinzufügen oder variieren. Einige Szenen wurden aber in totaler Zusammenarbeit (man stelle sich zwei Köpfe über einem Notenblatt vor...) komponiert. Somit liegt eine Oper mit Anteilen der beiden Komponisten in ihrem individuellen Stil und mit Anteilen eines Konglomerats, einer Mischform dieser beiden Kompositionsstrategien vor.

Eine Besonderheit von „Die Prozession der Käfer“ ist der Umstand, dass es sich um eine „Hausoper“ handelt. Die Tradition der Hauskonzerte folgend wird also die Produktion sozusagen „in das Wohnzimmer“ gebracht. Anstelle eines Abends vor dem Fernseher hat man die Möglichkeit, „Die

Prozession der Käfer“ zu Hause zu sehen, ganz nach dem Motto „Neue Oper statt Seifenoper“. Die Truppe zieht um die Häuser... Mit Neuer szenischer Musik. Schönberg gründete 1918 in Wien den „Verein für musikalische Privataufführungen“. Nur Vereinsmitglieder hatten dazu Zutritt und es wurden bis zu 30 Proben angesetzt, um zeitgenössische Werke in adäquater Weise aufzuführen, was im gängigen Konzertbetrieb keine gesicherte Tatsache darstellte. Diese Tradition wollen Kerer und Oberegger wiederaufleben lassen und einen neuen Gesichtspunkt hinzusetzen: den einer szenischen Oper, die sich in mindestens zwei Räume abspielt, da die „Prozession“ im Titel auch Programm ist... Das Publikum ist wichtiger Bestandteil des „Inventars“.

Eine weitere ungewöhnliche Charakteristik besteht in der dreifachen Komposition ein- und derselben Szene: zwei der Szenen (welche in dreifacher Ausführung bestehen) werden nämlich vom Publikum einerseits ersteigert, andererseits „gelost“. Somit wird dem Zufall überlassen, welche Musik und welchen Inhalt eine Szene am jeweiligen Abend erhält.

Auf Plakaten lasen wir: „Kultur bewegt“. In unserer Hausoper drehen wir das Ganze um und kommen zum Schluss: „Wir bewegen Kultur!“

Libretto/Inhalt

Das Libretto entstammt ebenfalls der Kooperation von Manuela Kerer und Daniel Oberegger, wobei ähnlich verfahren wurde wie bei der musikalischen Komposition. In Gesprächen und Diskussionen entstand eine Handlung, welche die "Verwandlung" von Kafka umzukehren trachtet: Nicht K ist plötzlich in einen Käfer verwandelt, sondern er verwandelt sich derart, dass ihm alle anderen nun wie Käfer vorkommen. Das Ganze hat die Form 242312245276.

„Die Prozession der Käfer“ ist skurril, schräg, grotesk, durchaus witzig und erhebt in ihrer Verrücktheit qualitativen Anspruch.

<i>Sänger</i>	Sängerin:	Emanuela Pattis
	Sänger:	Leo Ploner
<i>Streichquartett</i>	Violine I:	Barbara Palfrader
	Violine II	Lukas Riemer
	Viola:	Eva Silbernagl
	Violoncello:	Ulrich Filippi Oberegger
<i>Komponisten</i>	D.:	Daniel Oberegger
	M.:	Manuela Kerer
Kostüme	Matthias Unterkircher	
Bühnenbild	Die Welt, wie sie ist	
Regie	Alle, die das Bühnenbild beleben	

Aufführungen (jeweils 20 Uhr)

31.05.2008:	„Hause Kerer“, Brixen, Mittererstraße 2
01.06.2008	„Hause Oberegger“, Bozen, Nazario- Sauro Str. 10
08.06.2008	Innsbruck

Begrenzte Platzanzahl!

Deshalb Anmeldungen für 31.05. (Brixen) unter 335/1019547 (vormittags) oder manuela@kerer.bz;
für 01.06. (Bozen) unter Tel. + Fax 0471/285585 oder daniel.oberegger@dnet.it

Gerne eigenen „Opern-Klappstuhl“, oder sein persönliches „Opern-Kissen“ mitbringen, ansonsten (geringes) Risiko am Boden sitzen zu müssen! Opernglas wohl obsolet... aber gern gesehen! Pfennig-Absätze sind aufgrund des empfindlichen Parketts bitte zu vermeiden. Gegen mitgebrachte Pantoffeln nichts einzuwenden!